



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Mit weniger Arbeit die Umwelt retten

Eine Arbeitswoche, die nur vier Tage hat, könnte positive Auswirkungen auf den Umwelt- und Klimaschutz haben. So würde man weniger Energie verbrauchen, CO₂-Emissionen reduzieren und einen nachhaltigeren Lebensstil entwickeln, sagen Wissenschaftler. Studien haben gezeigt, dass Menschen, die eine Vier-Tage-Woche haben, effektiver und produktiver arbeiten.

Manuskript

SPRECHERIN:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ... Freitag!

KRISTINA BECKER (Reporterin):

Die Vier-Tage-Woche – mehr freie Zeit.

SPRECHERIN:

Mehr Zeit für sich, Freunde, Familie, **Faulenzen** ...

KRISTINA BECKER:

Und das bei gleichem Gehalt. Ein Traum, oder? Und **ganz nebenbei** rette ich hier noch die Umwelt! Wie?

SPRECHERIN:

Weniger Arbeitsstunden bedeuten weniger **Pendler** und damit weniger Verkehr. Außerdem könnten Büros einen Tag länger geschlossen bleiben. Energieverbrauch und **Emissionen** werden so reduziert.

KRISTINA BECKER:

Aber mal ehrlich: Was hindert mich daran, in meiner neu gewonnenen Freizeit nicht einfach **ausgiebig** zu **shoppen**? Oder mal eben in den Kurzurlaub zu fliegen?

SPRECHERIN:

Außer Corona natürlich ...

KRISTINA BECKER:

Können wir unseren **CO₂-Abdruck** durch mehr Freizeit wirklich **senken**?



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

PHILIPP FREY (Karlsruher Institut für Technologie):

Es lässt sich tatsächlich eine positive **Korrelation** beobachten, zumindest in Europa und Nordamerika, zwischen Arbeitstagen, wo mehr **emittiert** wird, und Wochenendtagen, also eher **tendenziell** freien Tagen, wo weniger emittiert wird.

SPRECHERIN:

Arbeitnehmer, die mehr Zeit haben, nutzen eher öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad und lassen das Auto stehen. Sie essen zum Beispiel auch weniger **Fertiggerichte** und **bevorzugen** insgesamt einen **nachhaltigeren** Lebensstil. Unternehmen können das unterstützen.

PHILIPP FREY:

Wie kann man aber auch **systemische Rahmenbedingungen** schaffen, die es **Individuen** erleichtern, sich nachhaltig zu verhalten? Und dazu gehört dann eben vielleicht auch, die Arbeitszeiten zu verkürzen, um einerseits die Emissionen aus dem Pendeln ein bisschen rauszunehmen und zu senken und andererseits dafür zu sorgen, dass wir einfach mehr Zeit **zur Verfügung haben**, um Verhaltensweisen, von denen wir eigentlich wissen, dass sie nachhaltiger sind, zu denen wir aber einfach nicht kommen im Alltag, auch wirklich **realisieren** zu können.

KRISTINA BECKER:

Mehr Freizeit muss dabei nicht weniger Gehalt bedeuten. Denn eine kürzere Arbeitszeit heißt nicht, dass wir weniger schaffen. Im Gegenteil: Zahlreiche Studien weltweit haben gezeigt, dass Arbeitnehmer **effektiver** sind, sobald die Arbeitszeit gekürzt wird. Als Microsoft die Vier-Tage-Woche in Japan getestet hat, soll die **Produktivität** um 40 Prozent angestiegen sein.

PHILIPP FREY:

Tatsächlich **legt** auch Forschung **nahe**, dass Arbeitszeitverkürzungen auch **produktivitätssteigernd** wirken können, weil die Menschen zum Beispiel erholter sind und dann mehr Leistung pro Arbeitszeit bringen können.

SPRECHERIN:

Laut Bundes**anstalt** für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin führt eine kürzere Arbeitswoche zu weniger Stress, niedrigerem Blutdruck und weniger Krankheitstagen. Gleichzeitig sind wir konzentrierter und produktiver, wenn wir nicht mehr so lange arbeiten müssen.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

KRISTINA BECKER:

Einen Versuch wäre die Vier-Tage-Woche also **wert**, oder? Was meint ihr?



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

faulenzen – nicht arbeiten; sich ausruhen

ganz nebenbei – hier: so, dass man etwas macht, ohne dass man es beabsichtigt hatte

Pendler, - /Pendlerin, -nen – jemand, der nicht in der Stadt wohnt, in der er arbeitet, studiert oder eine Ausbildung macht und deshalb immer mit dem Auto, Bus oder Zug dorthin fährt

Emission, -en (f.) – hier: die Abgabe von schädlichen Stoffen in die Atmosphäre

ausgiebig – hier: oft und in großen Mengen

shoppen (aus dem Englischen) – einkaufen

CO₂-Abdruck, -drücke (m.) – die Summe der Auswirkungen unseres Verhaltens auf das Klima der Erde (Kurzform von: CO₂-Fußabdruck)

etwas senken – hier: etwas vermindern; dafür sorgen, dass etwas weniger wird

Korrelation, -en (f.) – die Beziehung/der Zusammenhang zwischen zwei Entwicklungen oder Merkmalen

emittieren – hier: umweltschädliche Stoffe in die Luft lassen

tendenziell – so, dass es in eine bestimmte Richtung geht

Fertiggericht, -e (n.) – ein Essen aus dem Supermarkt, das man nur warm machen muss

etwas bevorzugen – etwas lieber mögen; etwas besser finden

nachhaltig – hier: so, dass man dabei Rücksicht auf die Natur und die Umwelt nimmt; so, dass man etwas für die Zukunft schützen und erhalten will

systemisch – hier: so, dass es das ganze System betrifft; allgemein

Rahmenbedingung, -en (f.) – hier: die Voraussetzung für etwas; die grundsätzliche Möglichkeit

Individuum, Individuen (n.) – hier: ein einzelner Mensch



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

zur Verfügung haben – etwas haben und nutzen können; über etwas verfügen

etwas realisieren – hier: dafür sorgen, dass etwas Wirklichkeit wird; etwas machen; etwas erstellen

effektiv – hier: so, dass man in kurzer Zeit viel schafft

Produktivität (f., nur Singular) – hier: die Menge an Arbeit, die in einer bestimmten Zeit erledigt wird

etwas nahe|legen – hier: auf etwas hinweisen; auf etwas hindeuten; etwas vermuten lassen

produktivitätssteigernd – so, dass es die Leistung verbessert

Anstalt, -en (f.) – eine (öffentliche) Institution; ein Amt

einen Versuch wert sein – sich lohnen

*Autorinnen: Kristina Becker; Ina Rotter; Dunja Dragojevic
Redaktion: Stephanie Schmaus*